

Presseinformation und Einladung zum Fototermin

Hebammen zeigen Flagge

Datteln, 05. Mai 2009. Die Hebammen am St. Vincenz-Krankenhaus informieren im Foyer der Klinik am 5. Mai über ihre Arbeit. Und sie zeigen Flagge: Anlässlich des „Internationalen Hebammentages“ wollen die Geburtshelferinnen auf die schwierigen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen für ihren Berufsstand hinweisen.

„Hebammen unterwegs – für Frauen und Familien“ lautet das Motto des diesjährigen Internationalen Hebammentages – nicht nur im Kreißsaal, sondern auch bei Hausbesuchen, auf den Wochenstationen und in Geburtshäusern sind Hebammen rund um die Uhr im Einsatz. Eine kleine hellblaue Fahne soll daher am 5. Mai auf die vielfältigen Wege der Hebammen aufmerksam machen. Im St. Vincenz-Krankenhaus werden die Hebammen um Barbara Walgenbach sich Interessierten gemeinsam mit Schülerinnen der Hebammenschule Bochum an einem Informationsstand vorstellen über ihre Arbeit informieren.

Um die Arbeit der Geburtshilfe am St. Vincenz-Krankenhaus zu unterstützen, werden die Besitzer der Apotheke am St. Vincenz-Krankenhaus, Dr. Claudia und Dr. Joachim Kraneis, am Internationalen Hebammentag dem Geschäftsführer Wolfgang Mueller sowie dem Chefarzt der Geburtshilfe, Dr. Ralf Schulze, eine Spende zugunsten des Kreißsaals übergeben. Zur Übergabe laden wir einen Vertreter ihrer Redaktion herzlich ein:

**am Dienstag, 5. Mai 2009
um 12.30 Uhr
ins Foyer des St. Vincenz-Krankenhauses.**

Bei der Eröffnung der Apotheke am St. Vincenz-Krankenhaus wurde gegrillt. Die Einnahmen aus dieser Einweihungsfeier wurden vom Ehepaar Kraneis auf 900 Euro aufgestockt. Diese gehen nun an die Hebammen – mit dem Geld wird eine Kaffeemaschine angeschafft, die den werdenden Vätern die Wartezeit verkürzen soll. Am Internationalen Hebammentag werden vor der Apotheke außerdem Waffeln verkauft. Auch dieser Erlös kommt wieder der Geburtshilfe zugute.

Der Internationale Hebammentag soll auch dazu dienen, auf die schwierigen Rahmenbedingungen in der Geburtshilfe aufmerksam zu machen. Durch kürzere Verweildauern im Krankenhaus steigt der Betreuungsbedarf der Mütter zuhause. Die für eine umfassende Versorgung nötige Zeit wird daher knappes Gut – und die finanziellen Bedingungen, unter denen Hebammen arbeiten, verschlechtern sich durch steigende Versicherungsprämien und Betriebskosten weiter.

Hannah Iserloh
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Dr.-Friedrich-Steiner-Straße 5, 45711 Datteln
Telefon (0 23 63) 975-190
E-Mail h.iserloh@vck-gmbh.de